

Mediensuche mit Swissex

Die Online-Mediendatenbank "Swissex" ist über folgende Adresse erreichbar:

<https://essentials.swissex.ch> (nur im Schulnetz erreichbar)

Die Artikel sind im Originallayout als Bild (JPG) oder als kopierbarer Text verwendbar. Alternativ kann ein Artikel über den Befehl Drucken (ctrl + P) und einen virtuellen Drucker ("Microsoft Print to PDF" oder "Adobe PDF") als PDF-Datei abgespeichert werden.

Variante 1: Formatierten Text kopieren

essentials.swissex.ch/View/view/document/text?documentid=37168884&filter_la=de&filter_la=fr&filter_la...

swissex.ch
medienbeobachtung

Variante 1: **TEXT** JPG

Urner Zeitung – 07. Juni 2019 Ausgaben-Nr. 131, Seite: 13
Piazza

Auch der Schrecken wird vererbt

Epigenetik Lieblosigkeit, Hunger und Gewalt, aber auch positive Lebensumstände hinterlassen Spuren im Erbgut. Die *Epigenetik* liefert neue Erkenntnisse darüber, was einen Menschen ausmacht.

Eveline Rutz **Gewünschten Text markieren (alles = ctrl + A) und in einer Word-Datei einfügen (die Formatierung der hervorgehobenen Suchbegriffe wird nicht mitkopiert).**

Die Gene machen Leben lang. Dies menschliche Genom entschlüsselt wurde. Forschung und Gesellschaft waren überzeugt: Kennen wir sein Erbgut, kennen wir einen Menschen.

Variante 2: Als JPEG-Bild speichern

essentials.swissex.ch/View/view/document/pdf?documentid=37168884&filter_la=de&filter_la=fr&filter_la...

swissex.ch
medienbeobachtung

Variante 2: TEXT **JPG**

Gehe zu Seite: 13

Text als Bild (de facto erfolgt die Ausgabe der ganzen Zeitungsseite)

Freitag, 7. Juni 2019 13

Piazza

Kultur & Leben

Bunkern
Die letzte Produktion dieser Saison feierte am Luzerner Theater Premiere. 15

Auch der Schrecken wird vererbt

Epigenetik Lieblosigkeit, Hunger und Gewalt, aber auch positive Lebensumstände hinterlassen Spuren im Erbgut. Die Epigenetik liefert neue Erkenntnisse darüber, was einen Menschen ausmacht.

Look
Nicht alle Zähne zeigen

Was für ein Lächeln. Nicht perfekt, keine strahlend weissen Zahnreihen, stattdessen Lücken wo sonst keine sind. Trotz zweier fehlender Schneide-

Eveline Rutz
Die Gene machen uns zu dem, was wir sind. Sie werden uns ver-

die epigenetischen Marker an deren Oberfläche. Sie verändern sich dauerhaft: Die Nachkommen der rotäugigen

Menschen, könne es Schuldgefühle mindern, sagt Isabelle Mansuy. Psychisch Erkrankte dächten häufig, sie hätten ihr Le-

Variante 3: Als PDF-Datei speichern

Windows:

SMD – Drucken **Variante 3: "ctrl + P" und dann PDF-Drucker selektieren**

Drucker

- KSWIL-P105WI-A101 an ps-v064.sluz.ch
- KSWIL-P103WI-A102 an ps-v063.sluz.ch
- An OneNote 16 senden
- KSWIL-P101WI-A102 an ps-v063.sluz.ch
- Microsoft Print to PDF** **oder**
- KSWIL-P102WI-A102 an ps-v063.sluz.ch
- Adobe PDF**
- Microsoft XPS Document Writer
- Drucker hinzufügen

Skalieren

An Größe anpassen

Ränder

Normal

Kopf- und Fußzeilen

Aus

Störungsfreies Drucken

Drucken Abbrechen

1 / 3

Ulmers Zeitung – 07. Juni 2019 Ausgaben-Nr. 131, Seite: 13
Piazza

Auch der Schrecken wird vererbt

Epigenetik: Lieblosigkeit, Hunger und Gewalt, aber auch positive Lebensumstände hinterlassen Spuren im Erbgut. Die Epigenetik liefert neue Erkenntnisse darüber, was einen Menschen ausmacht.

Eveline Rutz

Die Gene machen uns zu dem, was wir sind. Sie werden uns vererbt und prägen uns ein Leben lang. Diese Vorstellung erlebte im Jahr 2000 einen Höhepunkt, als in den USA das menschliche Genom entschlüsselt wurde. Forschung und Gesellschaft waren überzeugt: Kennen wir sein Erbgut, kennen wir einen Menschen.

Doch die Euphorie verflieg rasch. Es zeigte sich, dass die rund 22500 Gene allein zu wenig aussagekräftig sind. Wissenschaftler entdeckten, dass Gene nicht nur steuern, sondern auch gesteuert werden – dass Umwelteinflüsse im Erbgut Spuren hinterlassen.

Liebe und Stress wirken bis in die einzelne Zelle

Epigenetische Studien dokumentieren, dass sich auf der Ebene oberhalb des DNA-Strangs entscheidende Prozesse abspielen. Kleine chemische Anhängsel bewirken, dass einzelne Gene an- und andere abgeschaltet werden. «Alles, was wir erleben, schlägt sich auf diesen Schaltern nieder», erklärt der deutsche Wissenschaftler Peter Spork. Liebe, Stress, Erziehung, Traumata, aber auch Ernährung und Sport wirken bis in die einzelnen Zellen hinein. Sie könnten einen Organismus dauerhaft prägen.

Dass die Lebensumstände die Regulation der Gene beeinflussen, wiesen Forscher der ETH Zürich am Beispiel von Fruchtfliegen eindrücklich nach. Sie zogen Embryonen während einer gewissen Dauer nicht wie üblich bei 25 Grad, sondern bei 37 Grad auf. Als Folge des Hitzeschocks entwickelten die Versuchstiere statt einer weissen eine rote Augenfarbe. Die verantwortlichen DNA-Sequenzen blieben gleich. Was sich anpasste, waren die epigenetischen Marker an deren Oberfläche. Sie veränderten sich dauerhaft. Die Nachkommen der rotblutigen Fruchtfliegen hatten ebenfalls rote Augen.

Aber nicht nur körperliche, sondern auch seelische Belastungen prägen die Gene. So berichten Nachkommen von Flüchtlingen beispielsweise von Alpträumen, obwohl sie in einem sicheren Land zur Welt gekommen sind. Kinder spüren die Folgen elterlicher Traumata, selbst, wenn ihnen diese verschwiegen werden. Lango ist man davon ausgegangen, dass das Leid über das Verhalten weitergegeben wird. Epigenetische Untersuchungen liefern nun Hinweise darauf, dass dabei ebenso biologische Prozesse im Spiel sind.

Mac:

Drucken ("cmd + P")

Printer: Farblaser A3 Kopierraum

Presets: Farbe (geheftet, gelocht)

Copies: 1

Pages: All

From: 1 to: 1

Paper Size: A4 210 by 297 mm

Orientation: Portrait

Scale: 100%

Safari

Print backgrounds

Print headers and footers

1 of 2

PDF Hide Details

Cancel Print